



# Schneebergpfarren

Grünbach & Puchberg

**„Ecclesia semper reformanda“ – „Die Kirche ist immer zu reformieren.“**

Dieser Ausspruch stammt aus der calvinistischen Theologie des beginnenden 17. Jahrhunderts und drückt das reformatorische Anliegen aus.

Wenn wir als Katholiken diesen Satz verwenden, sollten wir daher bedenken, dass er im ursprünglichen Sinne antikatholisch verwendet wurde. Er galt als Kritik an der Kirchenordnung und am persönlichen Leben der Kleriker, die sich nicht am Wort Gottes ausrichteten.

In der heutigen Zeit wird die Aussage „Ecclesia semper reformanda“ von verschiedenen Kreisen in der Kirche gebraucht,

die sich als Anhänger eines vitalen oder fortschrittlichen Katholizismus verstehen, als Absage an alles Rückschrittliche in der Kirche.

Will die Kirche eine lebendige Kirche sein, so muss sie sich immerzu entwickeln und sich ihrer wandelnden Umwelt anpassen. Wer sich zu sehr am Alten festhält und sich dem Neuen verschließt, unterbindet den Prozess des Lebens. Die Verhinderung einer echten Dauerreform stellt hingegen eine echte Existenzbedrohung für die Kirche dar. So muss sie aktuelle Probleme erkennen und eine Reform für die Gegenwart anstreben.

Diesbezüglich sei auf das Motto des seligen Papstes Johannes XXIII. zu verweisen –

„Aggiornamento“ – „Aktualisierung“.

Doch nicht nur in schwerster Krise der Kirche bedarf es einer Erneuerung, sondern auch in gewöhnlichen Zeiten.

„Ich bin der wahre Weinstock“, spricht der Herr, „und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg, und jede, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringe.“ (Joh 15,1f.) Bezogen auf uns Gläubige, vollzieht sich diese Erneuerung immer wieder aufs Neue, denn immer gibt es Gläubige, die das Sakrament der Buße empfangen und ihr Leben verändern.

Michael Schmiri



## Vom Erneuern und Aufbauen Franz von Assisi

Der Überlieferung nach sprach etwa im Jahr 1205 Christi Stimme vom Kreuz zu Franziskus während dieser in San Damiano betete:

„Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät.“

Aufgrund dieses Auftrags in seiner Vision erbettelte Franziskus Baumaterial und begann die kleine romanische Kirche eigenhändig wiederaufzubauen.

Einige Zeit später habe er auf die gleiche Weise die Kirche San Pietro della Spina renoviert, die heute nicht mehr vorhanden ist, sowie die wenige Kilometer von Assisi entfernte Kapelle Santa Maria degli Angeli.

Franz von Assisi (auch Franziskus von Assisi, lateinisch Franciscus de Assisio oder Franciscus Assisiensis) wurde als Giovanni Battista Bernardone im Jahre 1181 oder 1182 in Assisi, Italien geboren.

Er war der Begründer des Ordens der Minderen Brüder auch Franziskaner genannt.

Er starb am 3. Oktober 1226 und wurde in der Portiuncula-Kapelle unterhalb der Stadt beigesetzt. Feiertag ist der 4. Oktober.

**„Man soll andere Steine nehmen, um die herausgerissenen zu ersetzen, und das Haus mit frischem Mörtel verputzen.“**  
(Num 14,42)

## 70 Jahre Wiederaufbau der Pfarrkirche Puchberg

Der Ausspruch „Ecclesia semper reformanda“ – „Die Kirche ist immer zu reformieren.“ ist nicht nur im theologischen Sinne ein Ausspruch unserer Zeit, sondern lässt sich auch im architektonischen Sinne auf unsere Pfarrkirchen anwenden.

Ganz besonders möchte ich dabei die derzeitigen Umbaumaßnahmen im Zuge der Wiederaufbaufeier in der Pfarrkirche Puchberg hervorheben.

*Am 22. April 1945 ging die Puchberger Kirche nach Beschuss in Flammen auf. Es war für alle ein unbeschreiblich schrecklicher Tag.*

*Zwischen Reizenberg (Russen) und Eichberg (Deutsche) kam es zu einem Artillerieduell. Der Pfarrer Thomas Bernscherer kehrte von einem Versegnungsgang zurück, konnte aber nicht in den Ort, denn der Sturm war losgebrochen. Trommelfeuer! Um drei Uhr kamen die Russen. Die Kirche stand in hellen Flammen.*

*Pfarrer Bernscherer berichtete in seinen Aufzeichnungen: „Verbrannt ist alles, nur die Sakristei blieb über. Leider wurde*

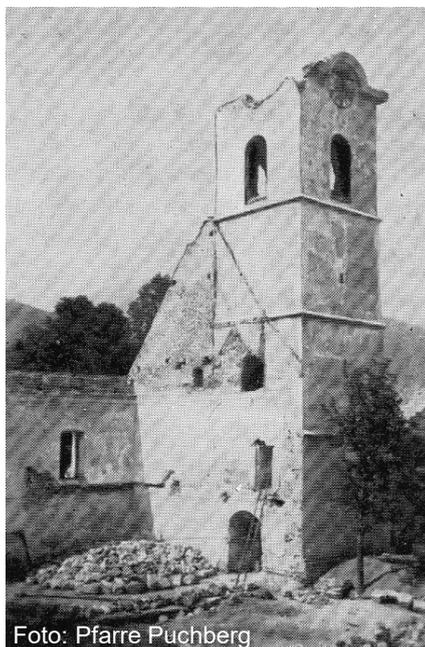
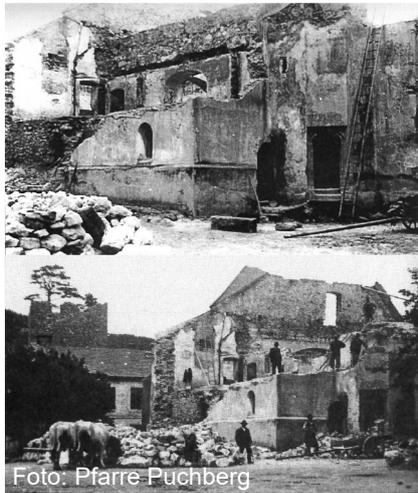


Foto: Pfarre Puchberg

*auch die kleine Kirche ein Raub der Flammen, in der kostbare Paramente aus Maria Theresiens Zeiten von Wr. Neustadt hergebracht worden waren, um sie vor der Vernichtung durch Bombenangriffe zu schützen. Wo die Trümmern der Orgel lagen, stieg noch volle drei Wochen eine kleine Rauchwolke auf.“*



*Am 22. April 1945 wurde die Pfarrkirche total zerstört, allein die Umfassungsmauern ragten empor. Sonntagsgottesdienste wurden bei Schönwetter innerhalb dieser Mauern unter freiem Himmel, bei Regen im Heim, im Kino oder im Pfarrhof gehalten. Im Juli feierte Pfarrer Thomas Bernscherer sein 25-jähriges Priesterjubiläum in der Ruine. Die Kirche möglichst bald wieder aufzubauen, war daher vordringlich. Am 11. Juni 1946 begann der Wiederaufbau.*

*Der Kirchenbau machte enorme Fortschritte. Der Bischof von Basel spendet die Kirchenfenster. Die Gemeinde kaufte die Orgel aus dem Brahmssaal des Wr. Musikvereins. Damalige Parkfeste sorgten für Geldnachschub. Baurat Rudolf Sedlacek, ein Schüler Otto Wagners, stellte die Baupläne kostenlos zur Verfügung.*

*Es war der 3. Juli 1949 wo unsere Pfarrkirche nach großen Leistungen in kürzester Zeit*

*wieder aufgebaut wurde. Kardinal Theodor Innitzer weihet das neu erstandene Gotteshaus. Selbstverständlich wurde in den folgenden Jahren noch viel erneuert und renoviert.*

Nun wollen wir 70 Jahre danach, am Patroziniumstag - dem Vitusfest - dieses schöne Jubiläum gemeinsam feiern.

Bis dorthin ist geplant, die Kirche im Innenbereich zu sanieren und einige kleine Umbauarbeiten zu meistern. Bis jetzt konnte durch Verschiebung der Kirchenbänke in einem Teil des Mittelschiffes und dem Seitenschiff eine gute Lösung gefunden werden. So hat jetzt auch das Seitenschiff ein eigenes Mittelchorgestühl erhalten, was eine Aufwertung für diesen Bereich der Kirche bedeutet. In weiterer Folge wird auch im Kirchenschiff ein Steinboden verlegt und das Taufbecken vom Hochaltar seitlich in das Seitenschiff verlegt, um somit eine eigene Taufkapelle zu errichten. Natürlich bekommt dadurch die Osterkerze einen neuen Platz zwischen Taufbecken und Ambo.

Die Umbauarbeiten werden an die € 100.000,- betragen. Zu diesem Zweck haben wir eine kleine Bausteinaktion vorbereitet, die - wie wir hoffen - gut ankommen wird. Zu erwerben gibt es zwei unterschiedlich große Buchständer aus Metall, die die Form des Elisabethkircherls haben. Beim Erwerb dieser Kunstwerke unterstützen Sie den Umbau und die Sanierung unserer Pfarrkirche. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und das Mittragen der Pfarrgemeinde!

Alle weiteren Neuorientierungen wollen wir noch nicht verraten, sondern laden Sie ein, zu den Festtagen von 14. bis 16. Juni in unsere Kirche zu kommen, um gemeinsam zu feiern.

Auf der Folgeseite entnehmen Sie den genauen Ablauf der Festtage.

**14. Juni**

Um 19 Uhr führt Dr. Karl Rieder zum Thema „Der Wiederaufbau der Puchberger Kirche 1945 – 1949“ durch die Kirche.

Im Anschluss geht der Abend mit einer Cocktailparty weiter, wo es zu einem Fest der Generationen, einem Treffen der Jugend und den Besuchern der Kirchenführung kommen wird.

Janine Schmoll und Andi Pilhar werden mit einem Konzert folgen, damit der Abend gemütlich ausklingen kann.

**15. Juni**

Die Schulen werden zu diesem Fest ihre ganz persönliche Sicht präsentieren und laden zu einem gemütlichen Nachmittag und ausklingenden Abend in beschwingter Runde ein (Beginnzeit folgt).

**16. Juni**

Um 9 Uhr beginnt der Festgottesdienst mit anschließendem Empfang der Ehrengäste und gemütlichem Pfarrfest (in gewohnter Weise wie zum Erntedankfest) mit der „Standerlpartie“ am Nachmittag, damit der Tag schwungvoll vonstatten gehen kann.

Wir hoffen, Sie alle recht herzlich an diesem Wochenende begrüßen zu dürfen.

Euer Pfarrer Mag. Wolfgang Berger und Helmut Gerstl

**Der Kirchenchor singt immer ...**

Der Kirchenchor Grünbach gestaltet wie immer die Liturgie am Karfreitag und am Ostersonntag mit. Dafür wird seit Monaten intensiv geprobt, es sind also wieder musikalische Genüsse zu erwarten.

Für die Zeit bis zum Sommer und darüber hinaus haben wir sogar eine kleine Tournee in die nähere und weitere Umgebung geplant: am 15. Juni 2019 sind wir Gastchor bei einem Fest in Marz/Rohrbach bei Matersburg, am 16. Juni 2019 sind wir eingeladen, bei der Vitusmesse in unserer Partnerpfarre Puchberg zu singen.

Darauf freuen wir uns schon! Und im September fahren wir zu einer Hochzeit sogar ins Waldviertel ... doch das ist eine andere Geschichte ...



Brigitta Schmoll-Hauer



© Susi Demuth

**„Wenn du ihn suchst, lässt er sich von dir finden.“  
(1 Chr 28,9)**

### Messen in Asien

Meine beruflichen Asienreisen bringen mich seit 1996 regelmäßig nach Hatyai in Südthailand und seit 2006 nach Shanghai in China. Da ich meistens ca. drei Wochen unterwegs bin, verbringe ich bei jeder Reise auch immer zwei bis drei Sonntage unterwegs.

In Hatyai besuche ich seit 1997 regelmäßig die katholische Kirche des Don Bosco Ordens. Heuer im Jänner war ich das erste Mal in einer Messe in einer Kirche in Shanghai.

Foto: Alois Legenstein



*Kirche in Shanghai Puji – dem alten, ehemals französischen Teil der 26-Millionen Stadt*

In Hatyai läuft die Messe nach katholischem Ritus ab, sodass ich trotz thailändischer Sprache immer weiß, in welchem Messabschnitt wir uns befinden. In

**Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein. (Röm 6,5)**

### Kreuzwegandacht der Katholischen Frauenbewegung

Heuer fand in Grünbach erstmals eine Kreuzwegandacht statt, bei der biblische Frauen im Mittelpunkt standen. Unter dem Motto „Frauen stärken

China dagegen lief die Messe nach chinesischem Ritus ab, aber dafür bekam ich ein Gerät, wo synchron auf Englisch übersetzt wurde.



Foto: Alois Legenstein

*Messe in Hatyai, Südthailand, ca. 30 km von der Grenze zu Malaysia entfernt*

Hier war die Kirche so voll, dass gar nicht alle hinein konnten. Für die im Freien stehenden Kirchbesucher standen eine Videowand und Lautsprecher im Pfarrgarten, damit auch diese Besucher der Messe beiwohnen konnten.



Foto: Alois Legenstein

*Orgelspielerin in Shanghai*

mich auf meinem Lebensweg“ wurde Jesu Leidensweg aus der Sicht von Frauen erzählt, die unmittelbar mit ihm in Kontakt standen. Die Stationen wurden auch mit je einem Gegenstand symbolisiert.

Interessierte können die Texte dazu auf unserer Homepage [www.schneebergpfarren.at](http://www.schneebergpfarren.at) nachlesen.

Anna Bramböck

In Hatyai ist die Sonntagsmesse um 9 Uhr immer sehr gut besucht, obwohl es auch eine Samstag-Abendmesse und ein Sonntag-Frühmesse um 7 Uhr gibt. Die Gottesdienste dauern immer über eine Stunde - mit viel Gesang.



Foto: Alois Legenstein

*Turm des Pfarrheimes in Hatyai*

Der Grund, warum ich auch in Asien zur Messe gehe, ist die Möglichkeit, am Wochenende die Ruhe und die Atmosphäre einer Kirche zu genießen, um Kraft für die folgende Woche zu tanken. Danach hole ich mir meistens einen guten Kaffee und genieße den Sonntag.

Alois Legenstein



Foto: Herta Hensler

**„Über dieses Buch der Weisung sollst du immer reden und (...) darüber nachsinnen“ (Jos 1,8)**

**„Jesus am Stammtisch“ - Chance zur Begegnung!**

Als ich vor zwölf Jahren als Pfarrer in die Pfarre Puchberg gekommen bin, entschied ich mich unter dem Titel „Jesus am Wirtshaustisch“ interessierte Puchbergerinnen und Puchberger bewusst auch außerhalb der Heiligen Messe oder der kirchlichen Umgebung zu treffen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Zum Einen entstand dabei die Möglichkeit, den „neuen“ Pfarrer persönlich kennen zu lernen und Neugierden zu stillen und zum Anderen gab es mir die Gelegenheit, die Menschen meiner „neuen“ Pfarre ein wenig kennen zu lernen.

### **Fronleichnam 2019 in der Pfarre Puchberg**

Aufgrund von immer schwieriger werdenden Bedingungen, Assistenzpriester für das Fronleichnamsfest zu finden, wurde die Situation prekär und der Wunsch, eine dauerhafte Lösung zu erarbeiten immer lauter.

Aus diesen Gründen habe ich nach sehr intensiver Beratung im Pfarrgemeinderat beschlossen, das Fronleichnamsfest in der Pfarre Puchberg von Donnerstag auf Sonntag zu verlegen. Diese Verschiebung gibt es schon in sehr vielen Pfarren unserer Diözese und sogar Papst Franziskus hat dieses Fest für den Vatikan im vergangenen Jahr ebenfalls auf den Sonntag verlegt.

Geplant ist der „neue Ablauf“ bei Schönwetter wie folgt: 8:30 Uhr Beginn beim Kriegerdenkmal als 1. Altar mit einer kurzen Einführung, aber ohne Predigt. Danach startet die Prozession gegen die Einbahn zur Familie

Sehr gerne denke ich an diese Zeit zurück, da Veränderungen zugleich aufregend und spannend aber auch beängstigend und zweifelnd machen können. Seit dieser Phase, die den Beginn meiner Pfarrtätigkeit in Puchberg prägte, ist schon sehr viel geschehen und seit schon fast sieben Jahren ist auch die Pfarre Grünbach zu meinem zweiten Zuhause geworden.

Die Motivation zu den diesjährigen „Jesus am Stammtisch“-Gesprächen hat sich für mich aus der heutigen kirchlichen Situation ergeben, aufgrund der ich es als angebracht empfand, einen direkten Weg in unsere Gemeinden zu suchen und offen über Themen des Alltags und der Kirche zu sprechen.

Am ersten Gesprächsabend, der am 29.3. im „Soft-Stadl“ (Puchberg) stattgefunden hat, durfte ich mit elf Personen zum Teil sehr intensive Gespräche führen, über die ich mich sehr gefreut und von denen ich sehr viel mitgenommen habe.

Es geht wie überall nicht um die Anzahl der Gesprächsteilnehmer, sondern um anregende Gespräche, Diskussionen, Auseinandersetzungen mit Themen, die uns oftmals befremdlich erscheinen oder denen wir im Alltag keinen Platz einräumen.

Ich hoffe auch in den folgenden Treffen auf spannende Gespräche, neue Erfahrungen und interessante Ansichten in gemüthlicher Atmosphäre.

Euer Pfarrer Wolfgang Berger



Foto: Pfarre Puchberg

Rhabek, die wie jedes Jahr den 2. Altar gestaltet. Von dort aus geht die Prozession weiter zum Pavillon im Kurpark, dem 3. Altar, wo wir die Hl. Messe feiern. Nach der Festmesse wird es vor Ort eine Getränkeagape für alle geben, wodurch dieser Tag inmitten unseres Ortszentrums abgeschlossen wird.

Wir sind uns dessen bewusst, dass es für uns alle eine Umgewöhnung sein wird, aber ich

denke, dass der neue, „straffere“ Ablauf, der in unser Ortszentrum führt, viele Vorteile mit sich bringt. Von ganzem Herzen lade ich ALLE ein, dieses Fest von Anfang bis zum Ende mitzufeiern und an der Agape am Schluss teilzunehmen und so den eigentlichen Sinn dieses Festes in unsere Gemeinde hinauszutragen.

Euer Pfarrer Wolfgang Berger

## Hochfest der Auferstehung des Herrn - Die Feier der Osternacht

Evangelium: Lk 24,1-12

*Mit dem Osterevangelium kommt die Feier des Wortes zu ihrem Höhepunkt.*

*Maria von Magdala und andere Frauen, die Jesus nachgefolgt sind, sind die ersten, die das leere Grab entdecken und die überraschende Botschaft von der Auferstehung hören.*

*Zunächst wirft die Erzählung aber mehr Fragen auf, als dass sie Antworten liefert. Das Osterevangelium eröffnet einen neuen Glaubens-Weg: Ist in den bisherigen Erzählungen Jesus im Mittelpunkt gestanden, so handeln die darauffolgenden von der Erinnerung an die Verkündigung Jesu und vom Weg, den die Frauen und Jünger dem Auferweckten entgegengehen.*

<sup>1</sup> Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

<sup>2</sup> Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war;

<sup>3</sup> sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

<sup>4</sup> Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.

<sup>5</sup> Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

<sup>6</sup> Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. *Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:*

<sup>7</sup> Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

<sup>8</sup> Da erinnerten sie sich an seine Worte.

<sup>9</sup> Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen.

<sup>10</sup> Es waren Maria von Mágdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln.

<sup>11</sup> Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

<sup>12</sup> Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.



## Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag

Evangelium: Joh 20,1-9

*Im Johannesevangelium folgt diese Erzählung der Kreuzigung und Beisetzung Jesu. In ihr ist noch keine Rede von der Auferweckung Jesu, sondern lediglich von der Auffindung des leeren Grabes.*

*Das Johannesevangelium ist hierbei kein historischer Bericht, sondern bringt eine symbolische Ebene ins Schwingen, die uns auch heute noch ansprechen möchte, z. B. mit den Worten „am ersten Tag der Woche“, „noch dunkel“, „sehen“, „noch nicht verstehen“, „glauben“, „Schrift“.*

<sup>1</sup> Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala früh morgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

<sup>2</sup> Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

<sup>3</sup> Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;

<sup>4</sup> sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab.

<sup>5</sup> Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

<sup>6</sup> Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.

<sup>7</sup> Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

<sup>8</sup> Da ging auch der andere Jünger, der als erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

<sup>9</sup> Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

(<sup>10</sup> Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.)

**Wir ratschen ...**

Die Ratschenkinder sind in **Grünbach** am Karfreitag und Karsamstag unterwegs. **Einteilung** der Gruppen ist am **Palmsonntag nach der Messe** (Pfarrhof).  
Kontakt: Susi Demuth, 0699 17211833



In **Puchberg** treffen sich die Ratschenkinder am **Gründonnerstag um 17.45 Uhr** beim Pfarrhof.  
Kontakt: Gerti Kirschner, 0699 12005683

**Kinder- und Familienmessen**

Die nächsten Kinder- und Familienmessen in Grünbach finden wie immer am zweiten Sonntag im Monat statt. Mit dabei sind die Young Voices Of Church mit schwungvoller Musik. Sei auch du dabei!

**Sonntag, 12.5. um 10 Uhr**  
**Sonntag, 9.6. um 10 Uhr**



**Jungscharnachmittage**

Die Jungscharnachmittage in der Pfarre Grünbach sind an folgenden Samstagen immer von 15 - 17 Uhr.



**11. Mai „Nichts wie raus!“**

**8. Juni „Sommer Sonne Sonnenschein“**

Die Pfarrjugend freut sich auf euer Kommen!

**Kinderflohmarkt der Pfarrjugend**

Am Tag des **Grillfestes am 13.7.** gibt es in Grünbach auch einen Kinderflohmarkt am Pfarrplatz (bei Schlechtwetter im Keller). Gegen eine **Standgebühr von 5€** kannst du hier Spielzeug, Bücher usw. verkaufen. Verkaufszeit ist von **13 bis 16 Uhr**. **Anmeldung** bei Kathi Auer 0699 15025335



**Ministranten gesucht!**

Du warst bereits bei der Erstkommunion oder besuchst die Erstkommunionsvorbereitung? Du möchtest gerne „vorne dabei“ sein?

Dann komm doch einfach vor Messbeginn in die Sakristei zu einer „Schnuppermesse“.

Infos bekommst du auch hier:

Anna Bramböck (Grünbach)  
0699 19076285

Gerti Kirschner (Puchberg)  
0699 12005683

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht bei den Minis!

**Messen und Termine der Karwoche in Puchberg und Grünbach**

<b>14.4.</b>	08:30 Uhr	Palmsonntag – Palmweihe beim Kriegerdenkmal; anschl. feierlicher Einzug in die Kirche – Hl. Messe
<b>14.4.</b>	10:00 Uhr	Palmsonntag – Palmweihe am Parkplatz vor der Schule anschl. Prozession zur Kirche mit Hl. Messe (eigener Kinderwortgottesdienst im Pfarrhof)
<b>18.4.</b>	17:00 Uhr	Gründonnerstagliturgie
<b>18.4.</b>	19:00 Uhr	Gründonnerstagliturgie
<b>19.4.</b>	07:00 Uhr 18:00 Uhr	Kreuzweg Karfreitagliturgie
<b>19.4.</b>	14:30 Uhr 19:00 Uhr	Kreuzweg Karfreitagliturgie
<b>20.4.</b>	07:00 Uhr 19:00 Uhr	Feuerweihe Auferstehungsfeier mit Fleischweihe
<b>20.4.</b>	07:00 Uhr 20:00 Uhr	Morgenlob Auferstehungsfeier mit Fleischweihe Anschl. Osterfeuer vor dem Pfarrheim und Weihfleischessen im Pfarrsaal
<b>21.4.</b>	09:30 Uhr	Ostersonntag Hochamt
<b>21.4.</b>	10:00 Uhr	Ostersonntag Hochamt - Gestaltung durch den Kirchenchor St. Michael und Orchester (s.S.3)

## Termine & Veranstaltungen Puchberg und Grünbach



27.4.	10:00 Uhr	Firmung durch Msgr. Karl Pichelbauer
28.4.	09:00 Uhr	Erstkommunion
29.4. – 6.5. Rumäniensammlung		
1.5.	18:00 Uhr	Maiandacht in der Schneebergsäge
1.5.	18:00 Uhr	Maiandacht in der Kirche
5.5.	15:00 Uhr	Maiandacht in Neusiedl
5.5.	18:00 Uhr	Maiandacht in Schneebergdörfel
Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr ist Maiandacht in der Kirche		
10.5.	19:00 Uhr	Maiandacht in Rohrbach
12.5.	10:00 Uhr	Kinder- und Familienmesse mit den „Young Voices Of Church“
12.5.	15:00 Uhr	Maiandacht bei der Hubertuskapelle
19.5.	16:00 Uhr	Maiandacht bei Familie Adrigan-Luf
19.5.	18:00 Uhr	Maiandacht in Pfennigbach
26.5.	15:00 Uhr	Maiandacht bei Familie Schröck
27.5.	18:00 Uhr	Bitttag zum Kernkreuz / Abgang Kirche
28.5.	18:00 Uhr	Bitttag zur Vinzenzikapelle / Abgang Hengsthütte
29.5.	18:00 Uhr	Bitttag zum Bildstock hinter der Fleischerei Nötsch bei Familie Wanzenböck / Abgang Kirche
30.5.	08:30 Uhr	Christi Himmelfahrt Hl. Messe
30.5.	09:30 Uhr	Erstkommunion
30.5.	15:00 Uhr	Maiandacht Reizenberg
9.6.	08:30 Uhr	Pfingsten Hochamt
9.6.	10:00 Uhr	Pfingsten - Kinder- und Familienmesse mit den „Young Voices of Church“
<b>14.6. -16.6. Pfarrfest „70 Jahre Wiederaufbau Pfarrkirche Puchberg“ (Nähere Infos auf S.3!)</b>		
16.6.	09:00 Uhr	Patrozinium - Hl. Vitus - Hochamt – 70-Jahrfeier Wiederaufbau unserer Pfarrkirche
20.6.	09:00 Uhr	Fronleichnam – Hl. Messe anschl. Prozession durch den Ort
23.6.	08:00 Uhr	Fronleichnamsprozession durch den Ort, Hl. Messe beim Pavillon im Park anschl. Agape (bei Schönwetter)
7.7.	10:30 Uhr	Hl. Messe am Schober
13.7.	11:00 Uhr	Grillfest im Pfarrgarten
26.7.	08:30 Uhr	Hl. Christophorus Hl. Messe anschl. Fahrzeugsegnung
26.7.	10:00 Uhr	Hl. Christophorus Hl. Messe anschl. Fahrzeugsegnung
4.8.	11:00 Uhr	Hl. Messe beim Elisabethkircherl am Schneeberg
15.8.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Kräuterweihe
15.8.	10:00 Uhr	Hl. Messe beim Lärbaumkreuz mit Kräuterweihe
25.8.	11:00 Uhr	Hl. Messe am Öhler
1.9.	13:00 Uhr	Hl. Messe bei der Bürklehütte
6.9.	06:00 Uhr	Fußwallfahrt nach Mariazell Abgang Hausmannkreuz in Losenheim
7.9.	9:30 Uhr 15:00 Uhr	Buswallfahrt nach Mariazell Abfahrt Volksbank; Treffpunkt bei der Josefs-Kapelle – feierlicher Einzug in die Basilika
8.9.	08:30 Uhr	Dirndlgwandsonntag – Hl. Messe mit Einzug der Mariazeller Wallfahrer
22.9.	09:00 Uhr	Erntedankfest
24.9.	19:00 Uhr	Konzert der Don Kosaken - Chor
29.9.	10:00 Uhr	Patrozinium - Hl. Michael - Hochamt

Aktuelle Fotos, Infos und Berichte finden Sie auf unserer Webseite [www.schneebergpfarren.at](http://www.schneebergpfarren.at)!



Find us on  
**Facebook**

[www.facebook.com/schneebergpfarren](http://www.facebook.com/schneebergpfarren)

Offenlegung nach § 25 MG: Pfarrblatt Sendung, Alleininhaber, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Grünbach & Puchberg am Schneeberg. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Wolfgang Berger, Pfarrer. Alle: 2734 Puchberg am Schneeberg, Burggasse 12. Tel.: 02636 2229, E-Mail: [info@schneebergpfarren.at](mailto:info@schneebergpfarren.at) [www.schneebergpfarren.at](http://www.schneebergpfarren.at); Fotos: Pfarre.